



JAHRESBERICHT

20

20

INHALTSÜBERSICHT

01

Vorwort

05

Kolumbien

02

Make Me Smile International

06

Europa

03

Make Me Smile Kenia

07

Finanzbericht

04

Himaya

EINE BOTSCHAFT VON MAXIMILIAN ULLRICH GRÜNDER UND VORSITZENDER

2020 war eines der herausforderndsten Jahre in unserer Geschichte, nicht nur für die Umsetzung unserer Programme in Kenia und Kolumbien, sondern auch für die Fortsetzung unserer Fundraising-Bemühungen zur Unterstützung der wichtigen Arbeit unserer Partner-NGOs.

Ich freue mich sehr, Ihnen die diesjährigen Fortschritte all unserer Projekte mitteilen zu können, und bin aufrichtig dankbar dafür, dass wir dieses Jahr mit Ihrer Unterstützung und dem großartigen Engagement unserer Teams rund um den Globus gemeistert haben!

Nur mit Ihrer kontinuierlichen Unterstützung und Ihren wiederkehrenden Spenden konnten wir unsere Arbeit fortsetzen

und den Einfluss auf das Leben von Zehntausenden von Kindern und bedürftigen Familien in unseren Projektregionen weiter erhöhen. Für Ihr Vertrauen und Ihre Ermutigung, selbst in diesen unsicheren Zeiten, möchte ich Ihnen im Namen der gesamten Organisation meine aufrichtige Anerkennung und meinen Dank aussprechen!

Ich möchte auch unseren Teams in Kenia und Kolumbien gratulieren, insbesondere den LeiterInnen von Make Me Smile Kenya und der Fundación Estación Biológica Bachaqueros, die nicht nur dieses Jahr gemeistert haben, sondern auch alle ihre MitarbeiterInnen in diesen schwierigen Zeiten professionell geführt und unsere Programme an die neuen Gegebenheiten angepasst haben.

Unsere Fundraising-Abteilung wurde mit unermüdlichem Einsatz und ständiger Innovation von Roger Winandy geleitet, dessen Unterstützung und Lenkung unserer Organisation durch diese unsicheren Zeiten ich aufrichtig schätzen möchte!

Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Lektüre unserer Programme, und die nächsten Seiten werden für sich selbst sprechen. Nur dank Ihrer Unterstützung konnten wir in unseren drei Schwerpunktbereichen, der Kinder- und Jugendbetreuung, der Gleichstellung der Geschlechter und der Gesundheit, durch unsere verschiedenen Programme so viel erreichen.

Danke, dass Sie uns zum Lächeln bringen!





MAKE ME SMILE INTERNATIONAL

Make Me Smile International ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2008 in Österreich gegründet wurde. Seit 2020 ist Make Me Smile International auch in der Schweiz und in Deutschland tätig.

In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen engagieren wir uns in Kolumbien, Kenia und im Libanon.

Unsere Expertise und Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe durch Stärkung der Familien, Gesundheit, Gleichstellung der Geschlechter, Umweltschutz, Flüchtlingshilfe und die Förderung von Entwicklungsbewusstseins.

Make Me Smile International trägt dazu bei, acht der siebzehn von den Vereinten Nationen definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.



MAKE ME SMILE KENIA



Make Me Smile Kenya ist eine NGO mit einem holistischen Ansatz für nachhaltige Entwicklung und wurde 2008 in Kisumu, Westkenia, gegründet.

Um die Nachhaltigkeit unserer Arbeit zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit der lokalen Regierung sowie allen relevanten Akteuren zusammen und stärken bestehende Strukturen. Dadurch werden die Begünstigten in die Lage versetzt, sich und ihre Kinder eigenständig zu versorgen und ihre Rechte selbst zu vertreten.

Wir engagieren uns in Kenia für die Umsetzung von sieben der siebzehn UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. (<https://sdgs.un.org/>)

Diese Ziele werden durch die Konzentration auf drei Schwerpunktbereiche in Kenia erreicht:

Kinder- und Jugendhilfe durch Stärkung der Familien



Wir helfen nicht nur den am meisten gefährdeten Kindern mit direkten Maßnahmen, die von Bildung über Gesundheit und psychosoziale Unterstützung bis hin zum Schutz der Kinderrechte reichen. Darüber hinaus stärken wir Familien nachhaltig durch innovative Landwirtschafts- und Wirtschaftsförderungsprogramme.

Geschlechtergleichstellung



Die Vorbeugung sexueller geschlechtsspezifischer Gewalt und die Förderung von Frauenrechten und Empowerment-Möglichkeiten sind zu unseren wichtigsten Schwerpunktbereichen geworden. Darüber hinaus fördern und verwirklichen wir die Gleichstellung der Geschlechter durch Berufsbildung und die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für heranwachsende Mädchen und junge Frauen.

Gesundheit



In Zusammenarbeit mit der Regierung haben wir ein modellhaftes Gesundheitszentrum mit Schwerpunkt auf der Gesundheit von Müttern und Kindern aufgebaut und betreiben dieses auch. Durch den Aufbau von Kapazitäten stärken wir die bestehenden Strukturen, um den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung im Bezirk Kisumu zu verbessern und die notwendigen strukturellen sozialen Veränderungen einzuleiten.

In zwei jugendfreundlichen Zentren bieten wir jungen Menschen ständigen Zugang zu Verhütungsmitteln und Dienstleistungen im Bereich der reproduktiven Gesundheit.



LIEBE MITGLIEDER, UNTERSTÜTZER, PARTNER UND FREUNDE VON MAKE ME SMILE,

Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich mich bei Ihnen für die wunderbare Reise bedanken, mit der wir feiern, wie Ihre Beiträge die Gemeinschaften zum Besseren verändert haben. Durch Ihre Unterstützung im Jahr 2020 konnten positive Fortschritte erzielt, Leben gerettet und Tausenden von Familien Hoffnung gegeben werden.

Angesichts der enormen Ausmaße der weltweiten Covid-19-Pandemie haben Sie Ihre Unterstützung nicht zurückgezogen, sondern uns geholfen, die Herausforderung anzunehmen. Wir sind stolz darauf, Ihnen heute Danke sagen zu können, denn wir haben nie von der Überzeugung abgelassen, die unseren Auftrag, unsere Vision und unsere Ziele als Organisation bestimmt hat.

Es ist uns eine besondere Ehre, unsere bevorstehenden Projekte vorzustellen und einige Gedanken darüber zu äußern, wohin wir im Jahr 2021 gehen möchten:

Wir bei MMS-K glauben, dass Kinder durch kinderfreundliche Dienstleistungen eine bessere Zukunft für andere Kinder, ihre Familien, ihre Gemeinschaft und die Gesellschaft, in der sie leben, schaffen können. Unser Schwerpunkt liegt auf geschlechtsspezifischer Gewalt als Verstoß gegen die Menschenwürde. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass alle Mädchen und Jungen ein Leben ohne Gewalt oder Gewaltandrohung führen können, damit sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Wir sind davon überzeugt, dass geschlechtsspezifische Gewalt die Verletzlichkeit von Mädchen erhöht, ihre Gesundheit bedroht und ihre volle Wahrnehmung ihrer Menschenrechte untergräbt.

Unser Craft Centre unterstützt weiterhin heranwachsende Mädchen und junge Frauen. Im Bewusstsein der Bedeutung von Bildung und der kenianischen Politik der Wiedereinschulung werden wir sicherstellen, dass wir Kinder im schulpflichtigen Alter identifizieren, insbesondere junge heranwachsende Mütter, und ihnen helfen, sich wieder in die Schule einzuschreiben.

Haushalte mit Kindern werden in Häusern leben, die sicher und komfortabel sind, und andere werden nach und nach in der Lage sein, ihre Grundbedürfnisse regelmäßig zu befriedigen.

Ich möchte anmerken, wie sehr mich die Leitung der MMS-K, die ich zu übernehmen die Ehre hatte, daran erinnert hat, dass Kinder wichtig sind. In diesem Sinne möchte ich mich für die unermüdliche Arbeit unseres inspirierenden und außergewöhnlichen Teams in den Gemeinden bedanken, das sich für die Rechte der Kinder einsetzt und kämpft. Abschließend möchte ich meinen Dank an den Vorsitzenden und Gründer der MMS-K, Herrn Maximilian Ullrich, für seine großartige Führung und die enge Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren wiederholen.

Gemeinsam haben wir bewiesen, dass wir ein besonderes Team sind, das sich gemeinsam um einen Problembereich kümmert.

Wir bekräftigen und verdoppeln unser Engagement für unsere Vision, dass jedes Kind sein Potenzial ausschöpfen kann.

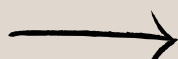
Simon Peter

COVID 19

IN KENIA

Das Coronavirus hat die Region Kisumu sehr stark getroffen. Die Menschen in der Gemeinde plagten dieselben Sorgen wie die Menschen überall auf der Welt. Wie wird es weitergehen? Neben der Ungewissheit machte es die Armut in der Region extrem schwierig, Zugang zu Desinfektionsmitteln oder sogar Seife zu bekommen.

Mit Hilfe unserer SpenderInnen konnten wir Hygienepakete an die bedürftigsten Haushalte verteilen, insbesondere an HIV-positive und ältere Menschen. Ein monatliches Hygienepaket für eine fünfköpfige Familie bestand aus vier Kilo Seife, drei waschbaren Gesichtsmasken aus Baumwolle und illustriertem Informationsmaterial in der lokalen Luo-Sprache.



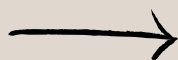
2.309

Haushalte erreicht



9.236

Kg Seife verteilt



11.545

Menschen erreicht

COVID 19

IN EUROPA

"Wenn Covid-19 nach Kenia kommt, was dann? Es ist ein Privileg, eine Epidemie, wie schwer auch immer, in Österreich zu erleben."

Dieser Gedanke ist bei Michaela, einer langjährigen und engagierten Freiwilligen, hängen geblieben. Hinzu kam, dass wegen des Lockdowns und der Maskenpflicht unerwartet viel freie Zeit zur Verfügung und ein Bedarf an Masken bestand - beides musste genutzt werden. Da Michaela bereits einige Masken zum Schutz ihrer Familie genäht hatte, war ein leicht zu vervielfältigender Schnitt bereits ausgefeilt. Um die Produktion so effizient wie möglich zu gestalten, brauchte sie Unterstützung. Martina, eine befreundete Schneidermeisterin, war sofort mit im Boot. Doch neben der Produktion mussten auch das Marketing, der Online-Shop, die Verpackung und die Auslieferung noch funktionieren.



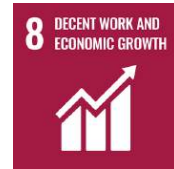
Nachhaltigkeit ist für Michaela bei jedem Schritt wichtig. Nur die Gummibänder und etwa zehn Prozent der verwendeten Stoffe wurden neu gekauft. Ansonsten wurde alles, was der staatlichen Baumwollnorm entsprach, zerschnitten und genäht. Gespendete Bettwäsche, alte Hemden, nicht mehr getragene Kleidungsstücke und Stoffe, die in jedem Näherinnenschrank liegen und nie verwendet wurden.

Die Bestellungen aus Wien wurden mit dem Fahrrad geliefert, die Verpackung erfolgte mit Recyclingmaterial und den Stoffresten der Masken.

Der Aufwand für alle Beteiligten hat sich auf jeden Fall gelohnt. Nach einem Monat Schneiden, Bügeln, Nähen, Fotografieren, Verpacken und Ausliefern wurde das Projekt mit 2.550 € für das Corona-Hilfsprogramm von Make me Smile Kenya abgeschlossen.

KINDER UND JUGENDHILFE DURCH STÄRKUNG DER FAMILIEN

MWENDO



Das MWENDO-Projekt zielt darauf ab, die Bedürfnisse von Waisen und gefährdeten Kindern (OVC), die mit HIV leben, zu erfüllen und die Wirtschaft des Haushalts nachhaltig zu stärken.

Eine der Aufgaben unserer Kinder- und JugendbetreuerInnen ist es, Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens von Familien und Kindern durchzuführen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Kindern, die mit HIV leben.

Die Erfindungen führten zu einer Reihe von Auswirkungen, wie z.B. die Stärkung der Betreuungspersonen und die Verbesserung der Beziehungen zwischen der Betreuungsperson und den Kindern, die mit HIV leben, ein verbessertes Selbstwertgefühl, eine bessere Ernährung und eine höhere Zahl von Kindern, die eingeschult wurden, die Schule beibehielten und in die nächsten Schulstufen übergangen.

SILC

Die TeilnehmerInnen des SILC-Projekts (Saving and Internal landing communities) lernen, wie man als Gemeinschaft mit Geld umgeht. Die TeilnehmerInnen zahlen einen bestimmten Betrag ihres monatlichen Einkommens ein. Wenn sie einen Kredit benötigen, um ein Unternehmen zu gründen oder ihr Haus zu reparieren, können sie einen Kredit bei ihrer SILC beantragen.

19.958 OVCs unterstützt

2.309 Geburtszertifikate verteilt

228 SILCS begleitet



VERTIKALE GÄRTEN

Mit unseren **vertikalen Gärten** haben wir in diesem Jahr damit begonnen, Familien zu unterstützen, deren Kinder mit HIV leben, indem wir ihren Ernährungsbedarf decken. Die Gärten sind so angelegt, dass sie der Regenzeit standhalten und in der Trockenzeit wenig Wasser benötigen. Die Pflanzen wurden so ausgewählt, dass sie genau den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und schnell nachwachsen.

Dieses Programm wurde nur durch die Unterstützung des Hand in Hand Fonds und der Österreichischen Nationalbank möglich, wofür wir sehr dankbar sind.



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

FLUTHILFE

Jedes Jahr richtet die Regenzeit große Schäden an, weswegen wir die am stärksten gefährdeten Familien beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser unterstützen. Dieses Jahr haben wir auch 2 Klassenzimmer einer Schule wieder aufgebaut und 900 Bäume gepflanzt, um künftigen Überschwemmungen standzuhalten.

140 Gärten angelegt

710 Gefährdete Kinder ernährt

8 Häuser wieder aufgebaut

2 Klassenzimmer wieder aufgebaut

900 Bäume gepflanzt



GESCHLECHTER- GLEICHSTELLUNG



CRAFT CENTRE

Viele heranwachsende Mädchen und junge Frauen in Kenia werden durch die vorherrschenden patriarchalischen Strukturen und überholten Traditionen und die einhergehende Verpflichtung, sich um Kinder und Haushalt zu kümmern, daran gehindert, eine weiterführende Schule oder eine Berufsausbildung abzuschließen und haben es deswegen auf dem Arbeitsmarkt schwer. Lehrstellen sind begehrt und rar. Ohne Qualifikationen ist es sehr schwierig, einen Arbeitsplatz zu finden, so dass viele auf der Suche nach Arbeit sind oder gezwungen sind, schlecht bezahlte harte Jobs anzunehmen. Aus diesem Grund haben wir unser Craft Centre gegründet. Damit helfen wir den Frauen, die in unserer Schneiderei arbeiten, ihre eigene Zukunft zu gestalten.

Nach Abschluss der sechsmonatigen Ausbildung erhält jede Schülerin eine Nähmaschine und ein Paket zur Unternehmungsgründung, sowie eine kontinuierliche Betreuung, die ihnen hilft, ihr eigenes Geschäft zu eröffnen. Damit sich die Frauen ganz auf ihre Arbeit oder ihre Ausbildung konzentrieren können, haben wir ein Spielzimmer eingerichtet, in dem die Kinder der meist alleinerziehenden Mütter ungestört spielen können.

Im Jahr 2020 konnten wir 10 junge Frauen ausbilden, die sich anschließend selbstständig gemacht haben.

GESUNDHEIT



Mayenya Gesundheitszentrum

Wir haben ein voll ausgestattetes Gesundheitszentrum mit einer modernen Entbindungsstation eingerichtet und insgesamt elf MitarbeiterInnen für einen Zeitraum von sechs Monaten eingestellt. Neben dem traditionellen Personal ("Clinical Officers", Krankenschwestern, Laboranten, Apotheker, Verwaltungsangestellte) gibt es Platz für eine speziell ausgebildete Krankenschwester und ein an das Krankenhaus angrenzendes "Youth Friendly Centre", in dem sich Jugendliche anonym über Sexualität und Jugendfragen erkundigen und Verhütungsmittel erhalten können.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt unseren SpenderInnen und PartnerInnen, die die Realisierung dieses Projekts möglich gemacht haben! Insbesondere dem Entwicklungshilfeklub Wien und der Firma Neuroth mit der Unterstützung von medizinischem Equipment.

4.467 PatientInnen behandelt

1.152 PatientInnen unter 5 Jahren



Youth Friendly Centre

Religion und Tradition sind sehr wichtige Themen in Kenia. Für junge Menschen ist es deswegen fast unmöglich, mit Erwachsenen offen über Themen wie Sexualität und Verhütung zu sprechen. Dies führt zu einer Wissenslücke, die zu einem großen Problem werden kann, wenn sie älter werden. Verhütungsmittel gelten als Tabu - selbst wenn der Wunsch besteht, sie zu benutzen, fühlen sich die jungen Menschen dem Stigma ihrer Gemeinschaft ausgeliefert und verwerfen sie daher oft schnell wieder. Aus diesem Grund haben wir unsere jugendfreundlichen Zentren, in denen wir Jugendliche kostenlos beraten.

Insgesamt konnten wir **1415 junge Erwachsene und Teenager** erreichen.

GESUNDHEIT & GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG



REPRODUKTIONSGESUNDHEIT

UND SEXUELLE GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT

Mit dem Jahr 2020 endet nicht nur unser dreijähriges ADA-Programm, sondern es beginnt auch die zweite Phase des Projekts "Verbesserung der Qualität der reproduktiven Gesundheitsversorgung und der Gleichstellung der Geschlechter in Kolwa East und Miwani", das wiederum in Zusammenarbeit mit der Austrian Development Agency bis 2023 laufen wird.

Drei Jahre lang haben wir uns mit den Themen Reproduktive Rechte und Geschlechtergleichstellung in den Gemeinden der Region beschäftigt und dafür geworben. Durch zahlreiche Interventionen haben wir Gemeinden sensibilisiert, Überlebende von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt geschützt, Frauen gestärkt und diese Themen zu einer Priorität in den Gemeinden gemacht.

Das neue Programm wird sich nicht nur noch stärker auf sexuelle geschlechtsspezifische Gewalt und die Unterstützung der Opfer konzentrieren, sondern auch einen demokratiestärkenden Teil enthalten, der die PolitikerInnen für den aktuellen Zustand des Gesundheitssystems und die Umsetzung der Frauenrechte in der Region zur Rechenschaft ziehen wird. Auf diese Weise wollen wir die Nachhaltigkeit des Projekts sicherstellen.

24.500 Menschen erreicht

385.877 Kontakte hergestellt

6.874 Jugendliche, die durch unser Zentrum erreicht wurden

14.194 Erfolgreiche Überweisungen von Opfern sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt

With funding from

 Austrian
Development
Cooperation

FREIWILLIGENARBEIT

IN EUROPA UND IN KENIA



Wien

Während der Pandemie waren unsere Möglichkeiten, Freiwillige direkt vor Ort nach Kenia zu entsenden, deutlich eingeschränkt. Dennoch haben unsere Freiwilligen von Österreich aus großartige Arbeit geleistet. Wie bereits erwähnt, leisteten Michaela und Martina einen großen Beitrag durch die Herstellung und den Verkauf von Masken. Ein ganzes Team von kleinen HelferInnen unterstützte sie bei der Produktion und Logistik. Sie hatte auch die tolle Idee, einen Flohmarkt zu organisieren, auf dem sie all die Dinge verkaufte, die sie nicht mehr brauchte, und den Erlös an MakeMeSmileKenya spendete. Vielen Dank, Michi :) Durch diese Aktivitäten konnten wir mehrere tausend Euro sammeln.

Als die erste Corona-Welle vorbei war, konnten wir unser jährliches Vololumni-Treffen wieder abhalten. Natürlich mit sozialem Abstand und an der frischen Luft. Wir haben über unsere Erfahrungen in Kenia gesprochen, neue und alte Geschichten erzählt und gemeinsam leckere Kekse und Pizza gegessen.

2020 war auch das Jahr, in dem wir im Wiener Büro tagtäglich unendlich viel Unterstützung bekamen. Carla zum Beispiel, die uns bis heute bei verschiedenen Aktivitäten hilft, von Social-Media-Posts über den Jahresbericht bis hin zur Recherche für unsere Stipendien. Michi half uns mit unserem Jahresbericht und unseren sozialen Medien. Andreea trug zu unserer Öffentlichkeitsarbeit bei und Tom hat nicht nur alle unsere Websites erstellt, sondern kümmert sich auch seit fast einem Jahrzehnt um sie.

Wir hatten das ganze Jahr über unzählige UnterstützerInnen, und dieser Bericht ist leider zu kurz, um sie alle aufzuzählen. Vielen Dank an Sie alle für Ihre unermüdliche Unterstützung, besonders in Zeiten wie diesen.

Asanteni Sana!

Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder Freiwillige in Kisumu begrüßen zu dürfen!



Die Stiftung Fundación Estación Biológica Bachaqueros (FEBB) ist eine kolumbianische NRO mit 25 Jahren Erfahrung in der Aufforstungsarbeit. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Entwicklung, Verwaltung und Durchführung von Projekten, die sich auf die Wiederherstellung tropischer Ökosysteme, die Erforschung der biologischen Vielfalt und die Einführung von Agroforstsystemen konzentrieren. Ihr soziales Engagement fokussiert sich auf die Schulung lokaler Gemeinschaften zur Entwicklung konkreter Maßnahmen für den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Bewirtschaftung von Ökosystemen und Wasserressourcen.

Das Projekt zur Wiederbelebung der einheimischen Wälder (lokaler Name: Viveros hermanos) wurde von der FEBB konzipiert, um ihre Arbeit zur Wiederherstellung von Ökosystemen und zur Förderung der sozialen und ökologischen Vernetzung in Regionen fortzusetzen, die vom Verlust der biologischen Vielfalt und von Wasserknappheit betroffen sind. Das Projekt entstand aus einer Zusammenarbeit zwischen der FEBB und Make Me Smile International, die sich zum Ziel gesetzt hatten, 1.000.000 einheimische Bäume zu pflanzen.

Im ersten Jahr des Projekts baute die FEBB ein Team aus lokalen Freiwilligen und MitarbeiterInnen auf und stellte AusbilderInnen für die Workshops ein. Das erste Ziel, das erreicht wurde, bestand darin, 120 lokale AkteurInnen, die Land besitzen, anzusprechen. Sie setzen sich zusammen aus indigenen Gemeinschaften, Afro-Descendants, Landwirten und "Neo-Bauern", 20 Bildungseinrichtungen, 2 NRO's und einer landwirtschaftlichen Erzeugervereinigung, 2 indigenen Reservaten und 1 Afro-Descens-Reservat. Im Rahmen des Projekts erhielten sie Schulungen, Materialien und technische Unterstützung, um ihre Mikro-Baumschulen zu gründen, die jeweils zwischen 350 und 6.000 Bäume, darunter Obstbäume und einheimische Bäume, produzieren. Mehrere dieser Arten sind lokal bedroht oder stehen auf den internationalen Listen der bedrohten Arten und der Arten der Mangrovenökosysteme.

Das Ziel dieses Pilotprojekts war es, während der Projektlaufzeit von 18 Monaten 100.000 Bäume zu pflanzen, von denen im Jahr 2020 bereits etwa 40.000 gepflanzt wurden. Make Me Smile unterstützt das Projekt kontinuierlich und wir hoffen und freuen uns auf die zukünftigen Bäume, die im Rahmen dieser Zusammenarbeit gepflanzt werden.

Der Libanon wurde von einer noch nie dagewesenen, sich gleichzeitig verschärfenden Krise heimgesucht, die die Existenz der dort lebenden Kinder und Familien schwer beeinträchtigt hat. Mehr als 80 % der libanesischen Bevölkerung, der Flüchtlinge und der MigrantInnen leben unterhalb der Armutsgrenze, was dazu führt, dass Kinder der schlimmsten Form von Kinderarbeit ausgesetzt sind, da Schulen geschlossen wurden oder nicht mehr zugänglich sind. Die libanesischen Kinder brauchen mehr und mehr eine angemessene Hilfe, da andere Hilfspläne nicht ausreichen, um den entstehenden Bedarf zu decken. In einem neuen Bericht hat das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) festgestellt, dass über 30 % der libanesischen Kinder mit leerem Magen schlafen.

Nach der Explosion in Beirut und der zunehmenden wirtschaftlichen Not haben FICE International und Make Me Smile International ihre Ressourcen mobilisiert, Spenden gesammelt und einen Gesamtbetrag von 5880,12 USD an Himaya überwiesen, um Nahrungsmittel- und Bildungspakete an die bedürftigsten Kinder und ihre Familien verteilen zu können.

Im Rahmen seiner Sozialhilfeeinheit, die eingerichtet wurde, um auf wirtschaftliche Notlagen zu reagieren, wenn diese mit dem Schutz von Kindern einhergehen, bewertete Himaya die Fälle von Kindern, die seine Dienste in Anspruch nehmen, und wählte die am stärksten gefährdeten im Hinblick auf Ernährungssicherheit und Bildungsbedarf aus.

Demzufolge wurden,

- 23 Familien (5 Syrer und 18 Libanesen) mit Lebensmittelpaketen für drei Monate unterstützt. Die Auswahl der Familien erfolgte gemäß den Sozialhilfverfahren und der Bewertung der wirtschaftlichen Notlage.
- 130 Bildungspakete gekauft und an die bereits untersuchten Kinder verteilt, die sie am dringendsten benötigten, um das Risiko eines Schulausfalls zu verhindern oder zu mindern, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Gefährdung durch Kinderarbeit.



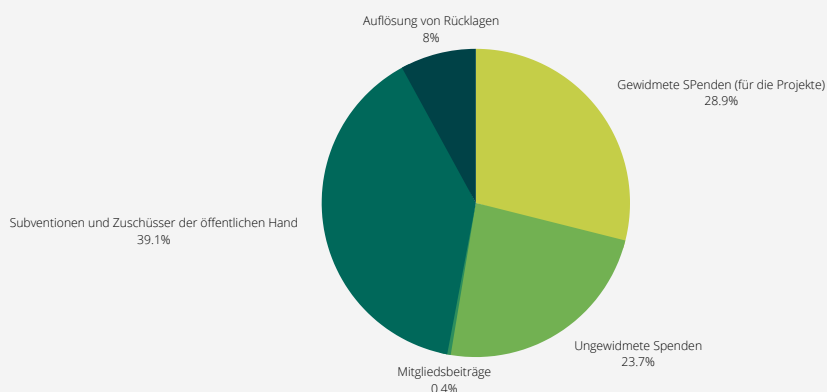
FINANZEN

MMS INTERNATIONAL



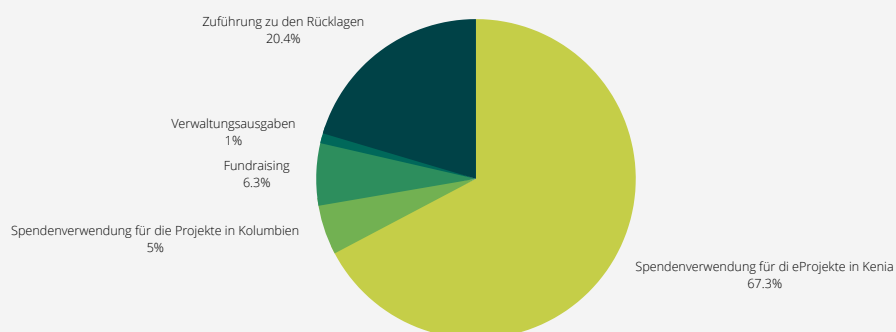
Mittelherkunft

	€ EUR	K KES	
I. Spendeneinnahmen (inklusive Sachspenden)			
a) Gewidmete Spenden (für die Projekte)	80.314,54	9.544.579,93	28,92%
b) Ungewidmete Spenden	65.793,61	7.818.912,61	23,69%
II. Mitgliedsbeiträge	1.040	123.593,60	0,37%
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	10.8500	12.894.140,00	39,06%
IV. Zinserträge	2,22	263,82	0,00%
V. Auflösung von Rücklagen	22.095,89	2.625.875,57	7,96%
Total	277.746,26	33.007.365,50	100,00%



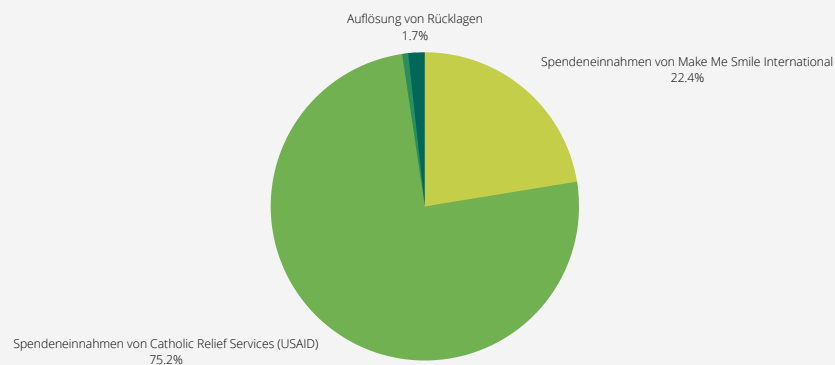
Mittelverwendung

	€ EUR	K KES	
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke			
a) Spendenverwendung für die Projekte in Kenia	186.839,94	22.204.058,50	67,27 %
b) Spendenverwendung für die Projekte in Kolumbien	13.965,48	1.659.657,64	5,03 %
II. Fundraising	17.474,96	2.076.724,25	6,29 %
III. Verwaltungsausgaben	2.814,88	334.520,339	1,01 %
IV. Zuführung zu den Rücklagen	56.651,00	6.732.404,84	20,4 %
V. Total	277.746,26	33.007.365,50	100 %

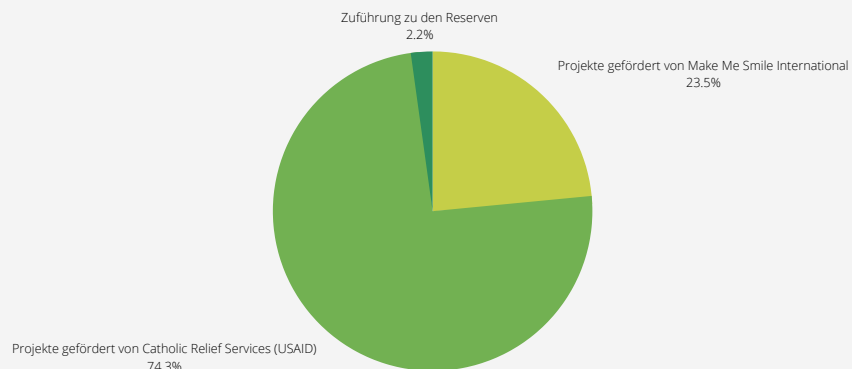


FINANZEN - MMS KENIA

Mittelherkunft	€ EUR	K KES	
I. Spendeneinnahmen (inklusive Sachspenden)			
a) Spendeneinnahmen von Make Me Smile International	186.839,94	22.042.295,70	22,43 %
b) Spendeneinnahmen von Catholic Relief Services (USAID)	621.811,44	73.896.071,00	75,21 %
II. Sonstige Einnahmen	5.261,17	625.237,00	0,64 %
III. Zinserträge	-	-	0,00 %
IV. Auflösung von Rücklagen	14.800,57	1.688.979,38	1,72 %
Total	828.713,11	98.252.583,08	100 %



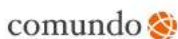
Mittelverwendung	€ EUR	K KES	
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke			
a) Projekte gefördert von Make Me Smile International	195.515,28	23.065.762,65	23,48 %
b) Projekte gefördert von Catholic Relief Services (USAID)	614.587,99	73.037.636,59	74,34 %
II. Erwerb von Vermögenswerten	-	-	0,00 %
III. Zuführung zu den Reserven	18.609,84	2.149.183,84	2,19 %
V. Total	828.713,12	98.252.583,08	100 %



THANK YOU FOR MAKING US SMILE!



Und ein besonderer Dank an unsere Partner:



MAKE ME SMILE INTERNATIONAL

SPENDENKONTEN

Österreich: Make Me Smile International
IBAN: AT53 2011 1829 6886 8700
BIC: GIBAAWWXXX

Schweiz: Make Me Smile International
IBAN: CH53 0873 3045 2887 5615 0
BIC: BKTHCH22XXX

Deutschland: Make Me Smile International e.V.
IBAN: DE06 8306 5408 0004 2374 80
BIC: GENO DEF1 SLR

Luxemburg: Make Me Smile International a.s.b.l.
IBAN: LU21 0030 1953 2093 0000
BIC: BGLLLULL

KONTAKT

Make Me Smile International

Spendenverein zur Förderung von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit

+43 (0)681 8129 4254 | office@makemesmile-int.org
www.makemesmile-int.org | www.makemesmile-kenya.org

ZVR Nummer: 729094416 | Registrierungsnummer Spendenbegünstigung: 2349

Vereinssitz: Rathausstraße 6, 2490 Ebenfurth, Austria
Head Office: Hornigweg 5, 190 Vienna, Austria



<https://www.facebook.com/makemesmileinternational>



https://www.instagram.com/makemesmile_international/